

Preis 25-45. - Nürtingen: Milchschweine 35-49. - Ulm: Milchschweine 32 bis 40-45. N.

Markt vom 14. Juni 1930. 5. Stachelbeeren 15-20. 4. Erbsen, Brodel 18-20. 10-12. Blumentohl 10 bis 6-10. Karotten, runde, 1 mit Rohr 1/2 Bund 10-12. 1 Stück 5-15. Monats- 20-35. Spargeln, Unter- 1 Pfd. 25-50. 1 Bund 8-10. Kohlraben.

er sendenden Hochdruck ist für und heiteres, aber zu Ge- erwarten.

tsfehler,

Rörper, Mittel, Blüten, und fleckige Haut entstehen. Es ist vorzeitig alt und sehr schnell, wenn man die Medizin anwendet. (25%) und die eintröten läßt. Schaum und mit Fußboden- 1000 bis 10000. Tausenden bekräftigt. In Parfümerien und Feis-

Marktstraße 1656 Stadt-Drogerie.

Einladung

niemit, Verwandte, nte zu unserer am 19. Juni 1930 zeitsfeier in das "in Walddorf einzuladen 2076

Minna Balz

Lochter des Karl Balz z. „Wlder“ Walddorf 1 Uhr in Walddorf. jeder besonderen Ein- nehmen zu wollen.

im Körper.

Ihr Blut pulst träge Arbeit, Gerecht und niern. Sie aus Ihrem die sich in den langen durch einseitige ober- ung gebildet haben. ten wie Giftstoffe, sie aus dem Körper.

rops wirkt hier Wunder anzliche Heilstoffe, ihre uralter Erfahrung und methoden. Schädliche ausgeschlossen, es bleibt Hauptwirkung:

Froher Mut!

Monate kostet M. 3.20. er Sani Drops sehr zu- aben mit sehr gut ge- stagsgebäude eine dop- Drops auf Nachfrage. z besonders Tebermann ehlen."

otheken zu Nagold, M- ach und Wildberg. (499

port 350 ccm

mit Vorschicht, Sozials usw. Zahlungsbedingungen. Schorndorf (Württemberg)

Sie! Men!

ollekte der Buchhandlung d geben Ihnen die beste

Geldlotterie

ins zur Sebung der Pferde- nverehrs. Höchstgewinn Juli 1930. Lospreis 1 M.

Lorenzkirche-

0 M. Ziehung 18. Juli fes 1 M.

Heute abend punkt 8 1/2 Uhr Gruppe I und III.

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feierstunden“, „Unsere Heimat“, „Die Woche vom Tage“.



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn M. 1.00; Einzelnummer 10 S. - Erscheint an jedem Werktag. - Verbreitetste Zeitung im O.-A. Bezirk Nagold. - Schriftleitung, Druck und Verlag v. G. W. Jaiser (Karl Jaiser) Nagold

Anzeigenpreise: Die 1-spaltige Vorkategorie oder deren Raum 20 S., Familien-Anzeigen 15 S., Klammern 10 S., Sammelanzeigen 50% Zuschlag. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. - In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. - Postfch. No. Stuttgart 5113

Um das Notopfer

Katlosigkeit in Berlin

Das „Nein“ der Demokraten u. der Volksparteier - Das preußische Kabinett stimmt grundsätzlich zu, ist aber für mildere Abänderung - Nach den Sozialdemokraten, Demokraten und Volksparteiern auch bei den Deutschnationalen ablehnende Haltung - Das Notopfer zum mindesten in der jetzigen Form als erledigt anzusehen.

Berlin, 17. Juni. Wie wir von unterrichteter Seite erfahren, werden die Verhandlungen des Reichskanzlers und des Reichsfinanzministers mit den Parteien über das Notopfer erst in der nächsten Woche beginnen. In Kreisen, die der Reichsregierung nahe stehen, wird entschieden bestritten, daß das Notopfer nach den gestrigen Beschlüssen der Demokraten und der Deutschen Volkspartei als erledigt gelten könne. Das gehe schon aus der Tatsache der in Aussicht genommenen Verhandlungen hervor, die bezweckt haben, mit den Parteien eine Einigung über Abänderungsvorschläge und Beseitigung besonderer Härten, namentlich für die Festbesoldeten, zu erzielen. Zunächst warte das Kabinett aber ab, wie sich die Dinge im Reichsrat entwickeln, die nach dem gestrigen Beschluß des preußischen Kabinetts von besonderem Interesse sind. Es stimme dem Notopfer grundsätzlich zu und erteile den preußischen Vertretern im Reichsrat die Instruktion, einen Abänderungsvorschlag einzubringen, der die Höhe des Notopfers auf 2% v. H. festsetzt, d. h. also, die Hälfte des 4% igen Beitrages für Arbeitslosenversicherung.

Soweit dieser Beitrag wieder auf 3% herabgesetzt werden kann, soll nach dem preußischen Vorschlag auch das Notopfer gemindert werden oder fallen. Preußen schlägt außerdem einen weiteren Ausbau der Ledigensteuer vor. Nach den Berechnungen des Reichsfinanzministeriums würde das preußische Projekt etwa 75 Millionen weniger einbringen als die Vorlage der Reichsregierung. Die Differenz müßte dann durch größere Einsparung am Etat beseitigt werden.

Jedenfalls kann man feststellen, daß das Reichskabinett weiter zu dem Gedanken steht, das geschätzte Defizit zu decken. In Kreisen der Reichsregierung sieht man die Meinungsverstärkungen mit den Parteien auch keineswegs als so tiefgehend an, daß nicht eine Einigung möglich wäre.

Dabei verweist man auf die Entschlieung der Deutschen Volkspartei, die selbst einen Appell an die Beamten enthält, sich der Notlage des Reiches nicht zu

verschließen. Unter diesen Umständen rechnet man im Kabinett darauf, daß die Verhandlungen der nächsten Woche durchaus zu einer Verständigung führen werden. Der Kanzler betrachtet das Projekt des Notopfers als einen Vorschlag des Gesamtkabinetts, das sich ja noch am Freitag ausdrücklich zu ihm bekannte. Unter diesen Umständen ist auch gar nicht daran zu denken, daß Reichsfinanzminister Dr. Moldenhauer zurücktritt. Das Kabinett will vielmehr Deckungsverhandlungen mit aller Energie weiterführen und zwar in enger Verbindung mit der Herabsetzung des Preis- und Lohnniveaus. Dem in Kreisen der Deutschen Volkspartei ventilierten Gedanken.

Nach den Demokraten, der Volkspartei und den Sozialdemokraten haben sich auch die Deutschnationalen in ablehnendem Sinn geäußert, so daß ohne gründliche Klärung der Steuergelehe keinesfalls eine parlamentarische Mehrheit zusammen kommt.

Das Notopfer gefallen?

Berlin, 17. Juni. Von den Erörterungen, die gestern im Reichstag über die Deckungspläne des Reichsfinanzministers gepflogen wurden, kam zweifellos der Abendführung der Fraktion der Deutschen Volkspartei die größte Bedeutung zu. Die Fraktion hatte bereits heute nachmittag zu dem Problem Stellung genommen und war, wie bereits gemeldet, zu einer einmütigen Ablehnung des Notopfers gelangt. Die Entschlieung, in der das Verhalten festgelegt werden sollte, wurde gestern abend in einer zweiten Sitzung vorgelegt, an der auch Reichsfinanzminister Dr. Moldenhauer teilnahm.

Die Entschlieung der Deutschen Volkspartei geht von der Erwägung aus, daß die bisherige Uebersicht über das Defizit nicht ausreicht, um den Grund für derartig einschneidende Steuermaßnahmen zu liefern. Außerdem spielt in den Erörterungen das Scheitern der bisherigen Verhandlungen zwischen den Arbeitgebern und Gewerkschaften um die Preis- und Lohnsenkung eine erhebliche Rolle.

Tributanleihe und Tributabgabe

Unter Hängen und Würgen ist die erste Tributanleihe in Höhe von 1400 Millionen Mark vom internationalen Finanzkapital übernommen worden. Ursprünglich sollten es 1200 Millionen Mark sein, aber sowohl die Gläubiger als auch das internationale Finanzkapital haben die Gelegenheit benutzt, aus dem gebeugten Arbeitskräften Deutschlands für sich noch goldene Riemen zu schneiden. Der Ausgabeburs ist nämlich so niedrig angesetzt, auf 85 v. H., daß rund 200 Millionen Mark mehr aufgelegt werden müssen, um die Kosten zu decken, um vor allem aber die Gläubiger in den Besitz von 800 Millionen Mark zu setzen.

Gewiß bekommt dadurch auch Deutschland 400 Millionen Mark in voller Höhe ausbezahlt, aber nur dadurch, daß es noch eine neue Belastung von 200 Millionen Mark auf sich nehmen muß. Es ist ein schwacher Trost, daß die Tributanleihe auf den Zahrestribut angerechnet wird, aber nur dann, wenn Deutschland die Anleihebestände zurückkauft, um sie sich von der Tributbank verrechnen zu lassen. Es ist also nichts damit, wie offiziöse Federen Deutschlands versichern, daß zwei Drittel des Anleihebedienstes dem Deutschen Reiche gutgeschrieben werden. Denn dieser Dienst vollzieht sich ja im Rahmen der ungeschützten Tributlast, an den Deutschland auf zwei Menschenalter hinaus gefesselt werden werden soll. Je nachdem, wie der internationale Geldmarkt diese erste Tributanleihe verbaut, wird die zweite und dritte Tributanleihe auf dem Fuße folgen. Jedenfalls ist damit zu rechnen, daß die ungeschützte Tributrate von rund 700 Millionen Mark nach und nach für den Anleihebedienst in Frage kommt, so daß bei einem Zinssatz von 5,5 v. H. 12 Milliarden Mark mobilisiert werden können. Wird der Ausgabeburs von 85 v. H. beibehalten, so wird Deutschland schließlich für die Einlösung noch rund 2 Milliarden Mark darauf zahlen müssen, während die Gläubiger keine Verluste erleiden. Da das internationale Finanzkapital ein gutes Geschäft wittert, wenigstens so lange, als sich das deutsche Volk wehrlos die Haut über die Ohren ziehen läßt, ist nicht daran zu zweifeln, daß die erste Tributanleihe haushoch überzeichnet wird.

Eine andere Frage ist es allerdings, ob Deutschland in der Lage sein wird, die geschützte und ungeschützte Tributrate auch nur für kurze Zeit ohne schwerste soziale und wirtschaftliche Erschütterungen auszubringen. Es ist wichtig, in diesem Zusammenhang darauf zu verweisen, daß die englische Presse den Versuch einer Senkung der Produktionskosten in Deutschland mit

ungeheurer Aufmerksamkeit verfolgt. Gerade die englische Presse hat wiederholt mit dünnen Worten zu verstehen gegeben, daß das deutsche Volk den Schmachtriemen enger schnallen müsse, um die Tributlast aufbringen zu können. Wenn es gelingt, das deutsche Volk an eine Senkung der Lebenshaltungskosten zu gewöhnen, so ist noch englischer Auffassung der politische und wirtschaftliche Wiederaufstieg Deutschlands auf unabsehbare Zeit nicht mehr zu fürchten. England weiß auch, daß, wenn Deutschland den Versuch der Erfüllung macht, dies nur dadurch möglich ist, daß der Außenhandel einen Ueberschuß von einigen Milliarden Mark erbringt.

Die Tributlast sorgt dafür, daß diese Ausfuhr nicht zu Schleuderpreisen abgesetzt werden kann, denn je weniger Deutschland an seiner Ausfuhr verdient, desto stärker muß der Druck auf die Lebenshaltungskosten im Inland sein. Dämmert es nun vielleicht den Erfüllungspolitikern, daß der Vorschlag Hugenberg, die Tributlast auf das Ausland zurücküberwälzen, eine Frage auf Leben und Tod für das deutsche Volk ist? Die 65 Millionen Deutsche, die auf dem engen Lebensraum in Mitteleuropa zusammengedrückt sind, haben entweder die Wahl, die Tributlast durch immer schärfere Senkung der Lebenskosten aufzubringen, oder aber sich als Schicksalsgemeinschaft zu fühlen, die gewillt und entschlossen ist, durch Rücküberwälzung der Tributlast auf das Ausland sich wenigstens die Freiheit des Wiederaufstiegs zu sichern. Wer in der Tributlast nur den Abfluß eines geringen Teils des Volkseinkommens von fast 70 Milliarden Mark sieht, der mißachtet, daß die Tributlast den Ertrag der wirtschaftlichen Arbeit darstellt, während in dem Volkseinkommen von 70 Milliarden Mark Doppelzählungen in erheblichem Umfang enthalten sind, weil diese 70 Milliarden Mark die gesamte öffentliche Last von 26 Milliarden Mark mit anschießen.

Das Volkseinkommen aus wirtschaftlicher Arbeit ist aber nicht viel höher als 45 Milliarden Mark, so daß die Tributlast fast 4 v. H. wegnimmt, also gerade den Teil, der zur Entwicklung der Produktivkräfte unbedingt notwendig ist. Solange die Tributlast ohne Verlust der Rücküberwälzung vom deutschen Volke getragen wird, solange wird es auch aus den Finanzen nicht herauskommen. Die Steuerquellen sind ausgetrocknet, so daß jeder Versuch, sie tiefer anzuhohlen, mit neuen Fehlschlägen endet. Wenn die Reichsregierung heute versucht, 850 Millionen Mark in Form neuer Steuern und Abgaben aus der Wirtschaft herauszuholen, so wird sie am Ende des Haushaltsjahres 1930 abermals vor einem Fehlbetrag von einer Milliarde Mark oder noch höher stehen. Die Tributlast ist

volkswirtschaftlich eine Leistung ohne Gegenleistung, die also nicht danach bewertet werden darf, daß wir in einem Jahre „nur“ zwei Milliarden Mark abzuliefern haben, sondern danach, daß diese zwei Milliarden Mark neue wirtschaftliche Produktivkräfte mobilisieren können und müssen, die uns nach dem Willen der Gläubiger auf Menschenalter hinaus verlorengehen sollen. Noch bleibt uns der Weg offen, durch Rücküberwälzung, wenigstens einen Teil der Tributlast vom Auslande aufbringen zu lassen, wozu die Technik des Außenhandels durchaus die Mittel liefert. Die Tributabgabe auf die Einfuhr ist nicht nur eine Rücküberwälzung, sie ist auch das einzig mögliche politische Mittel, die Nachprüfung der Tributlast dauernd in Fluß zu halten, ohne daß uns dieser Versuch zur Selbstverwaltung als böser Wille ausgelegt werden kann.

Neueste Nachrichten

Unglücklicher politischer Ausflug

Strömberg (Westfalen), 17. Juni. In der vergangenen Nacht geriet ein mit 18 Personen besetzter Lieferwagen, der von einer nationalsozialistischen Tagung kam auf der Landstraße Batenhorst-Strömberg in einer Senkung ins Schleudern und fuhr gegen einen Baum, nachdem er mehrere Chauffeestühle umgerissen hatte. Dann stürzte der Wagen mit den Insassen eine etwa 4 Meter tiefe Böschung hinab und blieb zertrümmert liegen. Von den Insassen wurden zwei Mann auf der Stelle getötet und sieben schwer verletzt.

Thüringen vor dem Reichstag

Berlin, 17. Juni. Nachdem gestern im Reichstag Dr. Wirth seine Maßnahmen gegen Thüringen verteidigt hatte und einige Redner, Zentrum, Deutschnationale und Sozialdemokraten, wenig Erfrißiges in dieser Sache vorgebracht hatten, nahm das Haus heute über den gleichen Gegenstand keine Beratungen wieder auf. Der Volksparteier von Kardorff eröffnete die fortgesetzte Beratung über den Innenetat mit einem Klagegedicht über die Zunahme des Studiums. Wenn es so weitergehe, würden wir im Jahre 1937 324 000 Akademiker haben, für die es keine Stellen gebe. Die Reifeprüfung auf dem Gymnasium müsse daher erschwert und der Zugang zur Universität von einer besondern Aufnahmeprüfung abhängig gemacht werden. Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen ging er auf den Konflikt mit Thüringen ein. Er billigte das Vorgehen Wirths und bedauerte, daß die Deutschen Volksparteier in Weimar die nationalsozialistischen Bestrebungen mitemachten. Seine Forderung ging dahin, daß Nationalsozialisten keine leitenden Beamten werden dürften. Den Fraktionen Schulgebetserlaß nannte er eine Blasphemie, dann wünschte er eine Reichsreform, die mit der Selbständigkeit der Einzelstaaten Schluß mache. Wiederholt wurde von Kardorff durch Zurufe des Nationalsozialisten Stöhr unterbrochen, der wegen eines unparlamentarischen Zwischenrufes aus dem Saal gewiesen wurde.

Nach einer belanglosen Rede des Wirtschaftsparteiers Dremik kommt der Volksparteier Mumm, der eigentlich mit der Einführung der Schulgebote in Thüringen ganz einverstanden ist und nichts dagegen hat, wenn darin um die Befreiung Deutschlands gebietet würde (Minister Wirth nicht dem Redner dauernd zu). Er hätte aber gewünscht, daß nicht der Staat, sondern die Religionsgemeinschaften die Gebete vorschlagen hätten. Zweitens bezeichnet er es in einem Gebet schlechthin als unwürdig, daß in einem Atemzug der Glaube an Gott den Allmächtigen und der Glaube an die Zukunft des Vaterlandes ausgesprochen werden. Mumm erklärte wörtlich: „Religion dürfe nicht als Mittel zu irgendwelchem irdischen Zwecke gebraucht werden.“

Beginn der Verhandlungen der deutsch-russischen Schlichtungskommission

Moskau, 17. Juni. Im Konferenzsaal des Außenkommissariats fand heute die erste Sitzung der deutsch-russischen Schlichtungskommission statt, auf deren Tagesordnung 13 Fragen von russischer Seite und ungefähr ebensoviel Fragen von deutscher Seite stehen.

Schwarzer Tag in Wallstreet

Newyork, 17. Juni. Wallstreet hat heute einen schwarzen Tag zu verzeichnen. Umfangreiche Liquidationen und Blankoabgaben, die auf die scharfen Rückgänge der Warenpreise, auf das Fehlen irgendwelcher anregenden Wirtschaftsnachrichten, vor allem jedoch auf die Ermüdigung der Gasolin- und des Kupferexportpreises zurückzuführen sind, übten einen empfindlichen Druck auf das Kursniveau aus. Selbst kräftige Interventionen konnten der rückläufigen Bewegung nur für kurze Zeit Einhalt gebieten. Die Kursverluste erreichten bei zahlreichen Spezialwerten ein Ausmaß von 15-22 Dollar. Verschiedentlich wurde der heutige Kurseinbruch mit dem neuen Zolltarif in einem gewissen Zusammenhang gebracht, da unglückliche Auswirkungen für die gesamte amerikanische Wirtschaft, insbesondere jedoch für den Außenhandel befürchtet werden.

Rücktritt der ägyptischen Regierung

Kairo, 17. Juni. Ministerpräsident Nahas Pascha hat sich heute vormittag ins Schloß begeben und dem König die Demission des Kabinetts überreicht.

Der tägliche Krawall

Glauchau, 17. Juni. Nach einer nationalsozialistischen Versammlung im benachbarten Reinholdheim kam es vor dem dortigen Gasthause zu einer Schlägerei zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten, bei der ein Kommunist einen Stich in die Lunge erhielt, an dessen Folgen er im Krankenhaus verstarb. Auch zwei Nationalsozialisten wurden bei der Schlägerei so schwer verletzt, daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußten.

Die Transoceanprojekte der Zeppelin-Compagny

Newyork, 17. Juni. Der Vizepräsident der Goodyear Zeppelin Compagny Fred Harpham, der vorige Woche im Graf Zeppelin von Amerika nach Europa geflogen ist, sagte heute abend in einem Interview mit der Press Association: Die Pacific Zeppelin Compagny plant einen Dienst über den Stillen Ozean nach dem Fernen Osten, während die International Zeppelin Transport Compagny den Dienst zwischen den Vereinigten Staaten und Europa einrichten wird. Man werde drei bis vier Jahre gebrauchen, bis diese Dienste in Betrieb sind. Meine Gesellschaft baut gegenwärtig, so erwähnte er weiter, zwei Luftschiffe für die amerikanische Kriegsmarine, die die größten der Welt sein werden, größer als Graf Zeppelin und die britischen Luftschiffe R 100 und R 101. Das erste wird in diesem Jahr fertig sein.

Württemberg

Generalversammlung des Württ. Pferdezüchtervereins

Aufendorf, 16. Juni. Bei starker Beteiligung fand am Sonntag nachmittag hier die diesjährige Generalversammlung des Württ. Pferdezüchtervereins statt. Nach einer Begrüßungsansprache des Präsidenten des Vereins, Fürst Maximilian von Waldburg zu Wolfegg und Waldsee, wurde zunächst der äußerst lehrreiche Film „Die Warmblutzüchtung nach Leistung“ vorgeführt, wozu Landesökonomierat Kraft die nötigen Erläuterungen gab. Sodann gab der Vorsitzende den Geschäftsbericht für 1929, dem zu entnehmen war, daß die Pferdezüchtung in Württemberg trotz der gegenwärtig schweren Wirtschaftslage im allgemeinen und der Not der Landwirtschaft in besonderen Fortschritte mache. Den Rechenschaftsbericht für 1929 erstattete der Geschäftsführer des Vereins, Landesökonomierat Kraft. Es folgte die jahungsgemäße Neuwahl des Präsidenten. In warmherzigen Worten des Dankes und der Anerkennung gedachte der frühere Abgeordnete Locher-Tettmang des überaus verdienstvollen und erfolgreich wirkens des Fürsten von Waldburg, der volle 30 Jahre das Präsidium des Vereins inne hatte und der von der Versammlung unter lebhaften Beifallsbezeugungen einstimmig auf sechs Jahre wiedergewählt wurde. Mit einem herzlichen Dankeswort schloß der Präsident die Versammlung.

Tagung des Vereins Südwestdeutscher Molkereifachleute

Ravensburg, 16. Juni. Am Sonntag hielt der Verein Südwestdeutscher Molkereifachleute in Ravensburg im Hotel Waldhorn eine außerordentliche Mitgliederversammlung ab. Der Verein Südwestdeutscher Molkereifachleute wird in Zukunft den Namen „Verein Süddeutscher Molkereifachleute“ annehmen. Die Gründungsversammlung dieses neuen Vereins wird am 20. Juli 1930 in Augsburg stattfinden. Der süddeutsche Verein wird, wie bisher auch der südwestdeutsche Verein, ein Zweigverein des Verbandes deutscher Molkereifachleute sein. Landesökonomierat Dr. Leichter-Wangen i. A. hielt einen Vortrag über das Thema „Forschung und Praxis in der Milchwirtschaft“. Den Schluß der Versammlung bildete der Kassen- und Rechenschaftsbericht des Geschäftsführers.

Reutlingen, 17. Juni. Tagung der kaufmännischer Vereine. Auf der 53. Verbandstagung der kaufmännischen Vereine von Württemberg, Baden und der Pfalz wurde am Sonntag eine Entschließung angenommen, in der es u. a. heißt: Der Verband erwartet von den zuständigen Stellen, daß auch die paritätischen Organisationen künftig wieder mehr bei der Beratung von Wirtschaftsfragen zugezogen werden, da sie gerade durch ihre ausschließende Tätigkeit im besonderen berufen sind, an dem Wiederaufbau der so sehr darniederliegenden deutschen Wirtschaft mitzuwirken. — Die nächstjährige Tagung findet in Biberach statt.

Textilarbeiterverbandstag. Am Montag vormittag wurde im Hauptsaal des Höhenrestaurants „Schönblick“ der Textilarbeiterverbandstag vom Verbandsvorsitzenden Schröder, Berlin eröffnet. Der derzeitige englische Kriegsminister Tom Shaw überbrachte als Sekretär der Internationalen die Grüße der organisierten Textilarbeiter aus England, Frankreich, Holland, Desterreich, Schweden, Dänemark, Polen, der Schweiz und der Tschechoslowakei. In seinem Geschäftsbericht über die Tätigkeit des Vorstandes streifte Schröder die Entwicklung des Verbandes in der Berichtsperiode. Im verklossenen Jahre hatten nur zwei Drittel der Mitglieder die Möglichkeit, voll beschäftigt zu sein. Der Textilarbeiterverband hat in der Geschäftsperiode insgesamt 53 Kommunisten ausgeschlossen. Die Tarife und Löhne in der Textilindustrie behandelte das Vorstandsmittglied Feinhals-Berlin. In der verklossenen Berichtsperiode, also in drei Jahren, führte der Verband 157 Antrittsstreiks und 49 Abwehrstreiks. Das Gesamtergebnis betrug 228 Streiks und Aussperrungen mit 268 343 Beteiligten und 6 133 462 verlorenen Arbeitstagen.

Stuttgart, den 18. Juni 1930.

Das Cannstatter Volksfest findet heuer vom 26. bis 30. September je einschließl. statt. Es ist zugleich das Landw. Hauptfest mit dem 27. September als Haupttag.

Die württembergischen Zeitungsverleger in Bayern. Am Samstag nachmittag traf in München eine Reisegesellschaft der württ. Zeitungsverleger von 150 Personen ein. Die Gäste wurden am Bahnhof von bayerischen Kollegen begrüßt, machten eine Rundfahrt durch die Stadt und folgten einer Einladung des Vereins Bayerischer Zeitungsverleger zu einem gemütlichen Abendessen mit Malbuch im Hofbräuhaus. Am Sonntag wurde bei herrlichem Wetter in Postautos eine Fahrt ins bayerische Hochland über den Kochelsee und Walchensee nach Mittenwald, Garmisch und Oberammergau unternommen. Von hier ging nach München zurück, wobei noch am Starnbergersee Raft gemacht wurde.

Zum Bundestag des Reichsbunds der Zivildienstberechtigten. Der Reichsbund der Zivildienstberechtigten (R.d.Z.) hält vom 22. bis 25. Juni seinen Bundestag in den Sälen der Lieberhalle in Stuttgart ab. Im R.d.Z. ist die Mehrzahl der Kapitulanten der alten Wehrmacht und der ausgeschiedenen Soldaten der neuen Wehrmacht, sowie die mit Polizeiverordnung aus dem Schutzpolizeien der Länder

Zusgeschiedenen organisiert. Der Bund zählt 130 000 Mitglieder. Die Zivilversorgung ist die Voraussetzung für einen guten und ausreichenden Ersatz für die Reichswehr und Polizei und daher im staatlichen Interesse notwendig. Es erhebt sich die Frage, ob es möglich ist, sämtliche Verordnungs-Anwärter in Beamtenstellen zu überführen. Diese Frage ist zu bejahen, weil nach amtlichen Erhebungen jährlich rund 35—40 000 Beamtenstellen denjenigen Gruppen im gesamten Deutschen Reich (also bei den Reichs-, Staats- und Gemeinbediensteten) frei werden, die den Verordnungs-Anwärtern vorbehalten sind. Mit Anstellungsberechtigung gelangen in Normaljahren, also etwa vom Jahr 1932 ab zum Ausscheiden rund 8000—9000 Verordnungs-Anwärter.

ep.— Allgemeines Kirchenopfer für Bernloch. Auf Anordnung des Oberkirchenrats ist das Opfer vom 4. Sonntag nach dem Dreieinigkeitsfest am 13. Juli für den Kirchenbau in Bernloch bestimmt worden. Die dortige Kirche ist in der Nacht vom 20. auf 21. Juli 1929 abgebrannt. Der Wiederaufbau stellt an die 500 Seelen zählende, rein landwirtschaftliche Gemeinde große finanzielle Anforderungen, zumal die Brandschadigungssumme verhältnismäßig klein ist und eine dringend notwendige Verlegung des Turms die Kosten erhöht.

Ein hinterlistiger Mörder begnadigt. Durch rechtskräftiges Urteil des Schwurgerichts Ravensburg vom 26. Febr. 1930 ist der Dienstknecht Josef Heinrich von Untermietzenbach, Bez. Amts Pfaffenhofen (Bayern), wegen hinterlistiger Ermordung des Mechanikers Josef Wehner von Frauenzell (Bayern) zum Tode verurteilt worden. Der Herr Staatspräsident hat im Weg der Gnade die Todesstrafe in lebenslängliche Zuchthausstrafe umgewandelt.

Die „Deutsche Ärzte Zeitung“ (1930 Nummer 207) schreibt:

... 1 Liter Milchkatzeiner ist ebenso nahrhaft wie ein halbes Pfund Rindfleisch, aber — viel leichter verdaulich!

* Rezept: zur Hälfte doppeltstarker Katzeiner zur Hälfte Milch!

Bradenheim, 17. Juni. Schüsse auf den Vater. In Verfolg von Familienwistigkeiten gab am Samstag abend der 19jährige Walter Lang auf seinen Vater, Maurermeister Friedrich Lang, mehrere Schüsse ab. Die Familienmitglieder erklären, daß der Sohn in Notwehr gehandelt hat. Fr. Lang erlitt einen Lungenstich und wurde ins Bezirkskrankenhaus eingeliefert. Sein Zustand ist ernst.

Heilbronn, 17. Juni. Wortwechsel mit bösem Ende. Am Samstag kam es in der großen Nägelinsgasse hier zwischen zwei jüngeren Arbeitern zu einem Wortwechsel, in den sich ein hinführender 24 Jahre alter Eisendreher einmischte. Der Vater eines Beteiligten kam seinem Sohn zu Hilfe und versetzte dem Eisendreher mit einem schweren Schürhaken einen Schlag auf den Kopf, so daß er einen Schädelbruch davontrug und ins städt. Krankenhaus verbracht werden mußte.

Maulbronn, 17. Juni. Das neue Maulbronner Bezirkskrankenhaus, das normal 52, bei äußerster Belegung 65 bis 70 Betten umfaßt, wurde nach den Plänen des Regierungsbaumeisters Dr. Döcker in Stuttgart erbaut. Mit dem Bau wurde im Januar 1929 begonnen, am 31. Mai 1930 wurde er in Betrieb genommen, am 17. Juni 1930 wurde er eingeweiht. Das für den Bau von der Stadtgemeinde Maulbronn unentgeltlich zur Verfügung gestellte Gelände ist gegen Süden gelagert, mit schönster Aussicht auf Stadt, Kloster und auf die Umgebung. Der Bau wurde nach dem Terrassentyp durchgeführt, zwar nicht rein, da nach ärztlichem Urteil nicht alle Zimmer eine vorgelegte Terrasse benötigen, doch so, daß rund 75 Prozent der Zimmer eine 2½ Meter breite Terrasse, aber auch die restlichen Zimmer wenigstens einen unmittelbaren Zugang zur Terrasse haben. Der Bau ist so angeordnet, daß ein Erweiterungsbau, der die Bettenzahl mehr als verdoppeln würde, ohne Schwierigkeit durchgeführt werden kann und zwar als reiner Seitenbau. Die Hauptfrage war, den Krankenräumen möglichst viel Luft, Licht und Sonne zuzuführen. Die Kosten des Neubaus samt Anlagen und Einrichtung betragen rund 760 000 RM.

Gmünd, 17. Juni. Die Siedlungsgesellschaft weiht das 100. Haus. Die Gesellschaftsversammlung der Gmünder Siedlungsgesellschaft stand im Zeichen des hundertsten Hausbaues. Der Vorsitzende, Gewerbeschulrat Mahringer erstattete den Rechenschaftsbericht des Jahres 1929. Das abgelaufene Geschäftsjahr war das stärkste Baujahr, es wurden für rund 500 000 Mark neue Wohnungen erstellt. Anschließend ging es zur Besichtigung der Siedlung. An der Gedentafel des hundertsten Hauses gab Gewerbeschulrat Mahringer einen kurzen Rückblick über die Entwicklung der Siedlungsgesellschaft.

Ein Prozeß wegen Untreue. Ein Groß-Prozeß gegen den ehemaligen Leiter der Blücherhäuser Genossenschaftsbank, Hermann Bay und fünf Genossen, die der Untreue angeklagt sind, begann vor dem hiesigen Schöffengericht. Nicht weniger als 33 Zeugen und ein Sachver-

ständiger werden dabei sein. Fünf Verteidiger stehen den Angeklagten zur Seite. Der Prozeß wird voraussichtlich vier bis fünf Tage in Anspruch nehmen.

Crailsheim, 17. Juni. 100 Jahre Crailsheimer Bürgerwache. Unter großer Teilnahme der Bevölkerung und in Gegenwart mehrerer auswärtiger Bürgerwehren wurde am Samstag und Sonntag hier das 100-jährige Jubiläum der Crailsheimer Bürgerwache gefeiert.

Anwetter und Blitzschlag

Großenhub O. Crailsheim, 17. Juni. Ein Wohnhaus und zwei Scheunen abgebrannt. Am Sonntag schlug der Blitz in das Anwesen des Landwirts Binder, so daß das Wohnhaus und die Scheuer niederbrannten. Die Feuerwehren von Großenhub, Waldershub, Wildenstein und Unterdeuffstetten waren bei dem herrschenden Wassermangel machtlos. Nach Eintreffen der Crailsheimer Motorspritze konnte von einigen entfernter gelegenen Seen Wasser entnommen werden. Bei dem starken Wind entstand gefährliches Flugfeuer, das auf die Scheuer des Landwirts Fuchs übersprang und diese in kurzer Zeit in Asche legte. Erst am Montag konnten die Wehren unter Zuzugleistung einer Brandwache abbrechen.

Riedlingen, 17. Juni. Blitzschlag — Großer Brand. Bei dem Gewitter Samstag nacht schlug der Blitz in die große neugebaute Scheuer des Schmiedemeisters Ried sowie in das Wohn- und Oekonomiegebäude des Landwirts Albert Herter in Oeffingen. Beide Gebäude brannten bis auf den Grund nieder. An totem Inventar konnte nicht viel geborgen werden. Infolge der ausströmenden Glutstücke hatten bereits drei weitere Häuser Feuer gefangen, sie konnten aber alsbald gelöscht werden.

Mooshausen O. Leutkirch, 17. Juni. Hagel und Blitzschlag. Von Osten her zog ein heftiges Gewitter über Dorf und Markung und brachte wolkenbrudertigen Regen und dichten Hagelschlag. Ein Blitzstrahl traf das Transformatorhaus, zerstörte die Leitungsanlage, zertrümmerte die Fenster und schlug einen Leitungsdraht zur Erde. Die Lichtleitung wurde unterbrochen.

Chrensberg O. Waldsee, 17. Juni. Blitzschlag. Während des schweren Gewitters am Samstag abend schlug ein Blitz in das Transformatorhaus und zündete; der Delbshälter stand in hellen Flammen, konnte aber mittels Minimax-Apparat gelöscht werden. Durch das Abschmelzen der Drähte war Chrensberg mehrere Stunden ohne Licht.

Blitz O. Balingen, 17. Juni. Ein Haus durch Blitzschlag niedergebrennt. Bei einem Gewitter schlug der Blitz in das Wohnhaus des Konrad Beck und zündete. Das Haus brannte vollständig nieder. Die bedrohten Nachbarhäuser konnten aerettet werden.

Ebingen, 17. Juni. Ertrunken. Der 16 J. a. Alfred Gern, Sohn des Samtwabers Gern von hier, ist in „Inzig“ beim Baden ertrunken. Seine Leiche konnte noch nicht geborgen werden.

Mehlingen O. Urach, 17. Juni. Drei Personen schwer verletzt. An einem von Reutlingen kommenden Opel-Werksler plagierte ein Vorderreifen. Der dadurch ins Schleudern gekommene Wagen, indem außer dem Bestzer Holder aus Böhlingen noch weitere drei Insassen, darunter eine Krankenschwester, Blak genommen hatten, wurde an der letzten Straßenbiegung vor dem Kreuzweg nach Sondelfingen, den Abhang hinuntergeworfen und überschlug sich. Drei der Insassen wurden schwer verletzt ins Reutlinger Bezirkskrankenhaus eingeliefert. Die Krankenschwester soll nur eine leichtere Verletzung davongetragen haben.

Aus Stadt und Land

Nagold, den 18. Juni 1930.

Ich hasse die Leute, die nichts bewundern, denn ich habe mein Leben lang damit hingebracht, alles zu bewundern. Goethe.

Gottesbrot!

Ja, seit jenem letzten Mahle, kurz war es vor seinem Tod, Da er segnete dort im Saale Jüngern brach das Gottesbrot, Da er fügt' dazu die Worte „Wo ihr immer dieses tuet“ wird der Ort zur Himmelsporte „niemals meine Liebe ruhet!“ „Immer will ich bei euch bleiben, wahrlich, wahrlich ich euch sage“, so steht es in kurzen Zeilen, „immer, bis zum End der Tage!“ Seither windet froh der Glaube um dies Gottesbrot sein Lieben, Kreuzgestod, nicht dir zum Raube fiel die Lieb; sie ist geblieben! Gottesbrot und Lieb zu ehren schmückt nach alter, frommer Sitte, morgen Kirchen samt Altären; Gott ist ja in unsrer Mitte.

Eine Brieftaube

ift gestern einem Nagolder Hauje zugeflogen. Sie flog ins Zimmer herein da sie anscheinend sehr hungrig war. Am rechten Fuß trägt sie einen Aluminiumring mit der Aufschrift Belg. 28 Nr. 48 614; und darüber gleichsam zum Schutz einen grünen Gummiring. Die Taube, die ver Redaktion geschwind einen Besuch abstattete, ist ein wirklich hübsches Tierchen mit silbergrau und grünlich schillernden Federn u. einem klugen Köpfchen. Wahrscheinlich ist sie bei einem Brieftaubenwettbewerb aufgelaufen worden und hat wohl viele Kilometer zurückgelegt.

Die Fahne erhält ein neues Kleid

Ein turmartiges Gerüst erhebt sich seit gestern auf dem Bergfried unseres Schloßberges, bis zur Höhe der Fahnenstange reichend. Wie schon mitgeteilt, wird anlässlich der Restaurierung des Turmes auch die Wetterfahne frisch gestrichen. Ueber die Notwendigkeit dieses Tuns ist wohl kein Wort mehr zu verlieren, da man ja von unten kaum mehr unterscheiden kann, was die Farben sind. Das ist wohl ein luftiger Aussichtspunkt, oben auf dem Gerüst zu sitzen und hinauszu schauen in die Lande.

Große Racht

Trotz der kühlen Sommertage faulen Sympthomen, veranstaltet am 21. und 22. Juni wendfeiern in A abends 8 Uhr weisammlungen in d Altensteig, Simmeningen, Oberschwheim, Vollmaringdorf, stattfinden den Plakatsäule wird die gefamte eingeladen. Nach abends großer Z nen des Höhenfe tag 22. Juni wert gold marschieren. garantiert Freibe berg nicht verbot den Innenminister jeht schon den gl bote, nämlich die nen Arme. Sie n fleht nicht am He fies Aufmarsch f für das dritte Re zialen Gerechtig hier Demonstru ferung wird gebet den Braundwehen jen.

Heber die Heber Staatsanzei Juni, eine vom nung, worauf w aufmerksam mache

ep.— Wer geh Auch in diesem Je der mehrere grof geteilt worden. C Morgen geschaff einer jährlichen Z des Inventars be den ist gut. Coa Es werden weiter arbeiter und ländl zahlung 1500 Mar evangelischen Ober Teilen Deutschland Melbungen sind a Oberschlesien, Opp

Nischalden, 16. vorstehervahl hab gestimmt. Gültig i dat Pleijung Stimmern (393).

Neuenbürg, 16. In der Nacht vom der Stadt ein fu solcher Heftigkeit werden kann. Gleie gen nieder, der in zerförrte, was miü wurde. Kamentlich den zum Teil bed dort wälzte sich e niedergebelen S nenden Familien i über Schlamm we ten des Bezirks N haust, jn in Otten

Wurmlingen, 1 Gestern nachmitt Schiabile auf ei eine nicht feststell

Große Kundgebung der Nationalsozialisten

Trotz der Sachgewalt in denen die Träger des heutigen faulen Systems mit vereintem Gift den siegreichen Vormarsch des nationalen Sozialismus abzuwehren suchen, veranstaltet die N. S. D. A. P. Württembergs am 21. und 22. Juni 1930 zwei große Kundgebungen, Sonnwendfeiern in Aalen und Nagold. Am Samstag abends 8 Uhr werden rund um Nagold 16 öffentliche Versammlungen in den Gemeinden Nagold, Hatterbach, Altensteig, Simmersfeld, Walldorf, Sulz, Güttingen, Emmingen, Oberhamborf, Wildberg, Ebhausen, Oberaltheim, Vollmaringen, Oberjettingen, Unterjettingen, Borsdorf, stattfinden. Näheres siehe im Anzeigenteil und an den Plakatsäulen. Zum Besuch dieser Versammlungen wird die gesamte Bevölkerung deutschen Blutes herzlich eingeladen. Nach den Versammlungen findet 10.30 Uhr abends großer Zapfenstreich in Nagold und Abrennen des Höhenfeuers auf dem Eisberg statt. Am Sonntag 22. Juni werden Adolf Hitlers Brauhemden in Nagold marschieren. Noch ist die in der Weimarer Verfassung garantierte Freiheit der Meinungsäußerung in Württemberg nicht verboten. Die angstvollen Brauhemdenverbote der Innenminister Badens, Bayerns und Preußens haben jetzt schon den gleichen Erfolg, wie alle bisherigen Verbote, nämlich eine Vermehrung und Festigung der braunen Armeen. Sie mögen die Form zerbrechen, der Geist bleibt nicht am Heind, ihn erreicht kein Polizeistempel und kein Aufmarschverbot. Diesen Geist der Opferbereitschaft für das dritte Reich der nationalen Freiheit und der sozialen Gerechtigkeit werden die Marschplakaten am 22. hier demonstrieren. Die vaterlandsliebende Bevölkerung wird gebeten, die großen Scharen der zu erwartenden Brauhemden durch Besetzung der Häuser zu grüßen.

Ueber die Ueberwachung des Schafverlehrs enthält der Staatsanzeiger für Württemberg vom Dienstag, 14. Juni, eine vom Innenministerium erlassene Verordnung, worauf wir die Interessenten unter den Lesern aufmerksam machen.

ep.— Wer geht als Siedler nach Deutsch-Oberschlesien? Auch in diesem Jahr sind in der Provinz Oberschlesien wieder mehrere große Rittergüter zu Siedlungszwecken aufgeteilt worden. Es werden überliche Siedlungen von 60 Morgen geschaffen mit einer Anzahlung von 5000 Mark und einer jährlichen Rente von etwa 1500 Mark. Die Koffen des Inventars belaufen sich auf etwa 3000 Mark. Der Boden ist gut. Evangelische Kirche und Schule sind am Ort. Es werden weiter angelegt kleine Siedlerstellen für Landarbeiter und ländliche Handwerker von 6 bis 8 Morgen; Anzahlung 1500 Mark. Jährliche Rente etwa 400 Mark. Die evangelischen Oberschlesier bitten ihre Brüder in den anderen Teilen Deutschlands: „Kommt herüber und helft uns! Alle Meldungen sind zu richten an den Evana. Volksdienst für Oberschlesien, Oppeln, Erich-Schmidt-Str. 8.

Nischalden, 16. Juni. Ortsvorsteherwahl. Bei der Ortsvorsteherwahl haben von 990 Stimmberechtigten 814 abgestimmt. Gültig waren 806 Stimmen. Verwaltungstand: Platjinger z. Jt. Mieningen erhielt die meisten Stimmen (393).

Neuenbürg, 16. Juni. Verwüstung durch das Unwetter. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag entlud sich über der Stadt ein furchtbares Gewitter, wie es in solcher Heftigkeit seit vielen Jahren nicht mehr verzeichnet werden kann. Gleichzeitig ging ein wolkenbrudriger Regen nieder, der in kurzer Zeit vielfach in Gemüßgärten zerstörte, was mühsam am Laufe des Jahres angebaute wurde. Namentlich in der Alten Forzheimer Straße wurden zum Teil bedeutende Verwüstungen angerichtet. Von dort wälzte sich ein Schlammstrom und setzte sich in den niedergelegenen Stellen fest, eine Gefahr für die dort wohnenden Familien bildend. Vielfach mußte den ganzen Tag über Schlamm weggeräumt werden. Auch in anderen Orten des Bezirks Neuenbürg hat das Unwetter schlimm gehaust, so in Ottenhausen, Conweiler, Grunbach.

Wurmlingen, 17. Juni. Tod vom Heuwagen gestürzt. Gestern nachmittag wurde die Heuarbeit des Landwirts Schaible auf eine tragische Weise plötzlich beendet. Auf eine nicht feststellbare Ursache hin stürzte Schaible vom be-

ladenen Heuwagen und war auf der Stelle tot. Ob er an der Folge eines Genidbruchs oder an einem Herzschlag gestorben ist, konnte nicht erkannt werden.

Schiltach, 16. Juni. Tod auf den Schienen. Im Tunnel auf der Strecke nach Freudenstadt, bei Schenkenszell, fand am Samstag abend der die Strecke kontrollierende Beamte die vollständig verstümmelte Leiche einer weiblichen Person. Die sofort aufgenommenen Ermittlungen ergaben, daß die Frau in selbstmörderischer Absicht sich vor den Zug geworfen hat. Bereits drei Züge mußten, nach den Feststellungen zu schließen, über die Lebensmüde hinweggefahren sein. Daß es sich um keinen Unglücksfall handelt, sagt wohl die Tatsache, daß man bei der Toten, die als eine Frau aus Straßberg erkannt werden konnte, einen Strid in der Tasche fand, welcher ihr offenbar auch helfen sollte, dem Leben gewaltiam ein Ende zu machen.

Letzte Nachrichten

Die Mindener Spionage-Affäre

Berlin, 17. Juni. Zu der Verhaftung des Obermusikmeisters Paul Adam von der 2. Abteilung des 6. Art.-Regt. und seiner Ehefrau wird aus zuverlässiger Quelle mitgeteilt, daß es sich um eine Spionageangelegenheit von großem Ausmaß handelt. Es soll, wie man hört, der Spionageabwehr gegliedert sein, mit der Verhaftung des Obermusikmeisters Adam einer ganzen Gruppe von Spionagehändlern auf die Spur zu kommen, so daß voraussichtlich der Kreis der Verhaftungen noch weiter gezogen werden wird. Im Reichsministerium hält man den Spionagefall für außerordentlich ernst.

Revolution in Bolivien.

Buenos-Aires, 17. Juni. Die Associated Press meldet, erhielt die Zeitung La Nacion einen Bericht aus Laquiaca (Bolivien), wonach Hinojosa, der vor einigen Wochen nach Laquiaca kam, in Bolivien eine Revolution begonnen hat. Er stürzte mit einer Anzahl Bolivianern und Argentinern und mit Hilfe der Einwohner die Polizeistation, die Bahnstation, das Telegraphenamt und das Zollamt und beschlagnahmte die vorhandenen Gelder. Nach den bisherigen Berichten wurden bei den Kämpfen zwei Personen verwundet. Wie aus Laquiaca gemeldet wird, beschlagnahmte die Zollbehörde eine für Hinojosa bestimmte Waffen- und Munitionsendung.

Neuer Kampf in Chicago?

New York, 17. Juni. Schmelzing fuhr mit 11 Freunden im Flugzeug nach Endicot zu einem kurzen Besuch. Nach einer Meldung der Associated Press aus Chicago wird dort erwogen, das Soldierfield-Stadion für einen neuen Boxkampf zwischen Schmelzing und Scharke zur Verfügung zu stellen. General Clinin, der Vorsitzende der Illinois State Athletic-Commission erklärte auf die Anfrage, ob die Liner-Kommission den Kampf gut heißen würde, die Erlaubnis würde erteilt, wenn die Vorschriften erfüllt werden.

Die Sühne für das Sprindler Eisenbahnunglück.

Insterburg, 17. Juni. Am Montag und Dienstag verhandelte das Schöffengericht Insterburg gegen den Schanzenwärter Fiedler und den Kraftwagenführer Hafenschein, die beschuldigt sind, durch Fahrlässigkeit das furchtbare Eisenbahnunglück bei Sprindt am Silvesterabend des Jahres 1929 verursacht zu haben, bei dem 6 Personen getötet und 9 verletzt worden waren. Das Insterburger Schöffengericht verurteilte den Bahnwärter Fiedler wegen fahrlässiger Tötung unter Verletzung seiner Amtspflicht in Tateinheit mit fahrlässiger Körperverletzung seiner Amtspflicht zu 1 Jahr und 6 Monaten Gefängnis. Der Autoomnibusführer Hafenschein wurde freigesprochen.

Das Entwaffnungsgesetz angenommen.

Wien, 17. Juni. Der Nationalrat hat das Entwaffnungsgesetz in dritter Lesung angenommen.

Die amerikanische Zollnovelle unterzeichnet.

Washington, 17. Juni. Präsident Hoover hat die Zollnovelle unterzeichnet. Der neue Zolltarif tritt damit in Kraft.

Wie sich das Heu selbst entzündet

Durch Uebergärung und Selbstentzündung von Futterstößen erleidet die Landwirtschaft jährlich große Verluste an Futtervorräten sowie Sachschäden. Der Landwirt sollte daher, um sich vor größerem Schaden zu bewahren, von Anfang an durch laufende Temperaturmessungen auf die Wärmeentwicklung im Heustock achten.

Das frisch von der Wiese eingebrachte Dürrfutter macht normalerweise einen Selbstfermentationsprozess durch, wobei es noch 10—15 Prozent Feuchtigkeit verliert. Diese Gärung, wodurch das Futter schmackhafter, für die Tiere bekömmlicher und haltbarer wird, hat bei einer Temperatur von 55 Grad Celsius ihren Abschluß erreicht. Höhere Temperaturen haben einen mit dem Grad der Uebergärung zunehmenden Rückgang der Verdaulichkeit der Eiweißstoffe und damit Entwertung des Futters zur Folge. Bei 55—70 Grad Celsius kommt es zur Braunheubildung, bei längerer Erhitzung auf 70 Grad Celsius beginnt die Schwärzheubildung, bei etwa 85—90 Grad Celsius tritt mit Verkohlungs völlige Entwertung des Futters ein und es besteht Brandgefahr. Kommt man bis dahin noch versuchen, den Heustock durch senkrechte Anbohren an verschiedenen Stellen, Ausheben eines 1 Meter breiten Ganges bis über die Stockmitte zu entlüften, so ist jetzt größte Vorsicht geboten. Sofort nach dem Herausheben der Meßinstrumente (Heustocksonde 1 Zentimeter starke Rundstange von einigen Metern Länge), sind in die Meßlöcher feuerhemmende Mittel einzulegen, jeder Luftzug ist fernzuhalten, damit nicht durch plötzliche Sauerstoffzufuhr eine Entzündung erfolgen kann. Die Stockoberfläche wird zweckmäßig mit nassen Tüchern und dergleichen bedeckt. Sofortige Meldung bei der Feuerwehr hat zu erfolgen, unter deren Bereitschaft das Heu aus den Gebäuden entfernt wird. Erste Anzeichen dafür, daß sich ein Heustock in gefährlicher Uebergärung befindet, sind nach Beobachtungen in der Praxis etwa 8—10 Tage nach Einbringen Dampfbildung und ein anfänglich aromatischer, später stechend brenzlicher Geruch, ein starkes Einfließen der

Heustöcke in den mittleren Teilen. Die dadurch bewirkt feste Lagerung setzt sich zunehmend bis zum Ueberhitzungsstadium fort, der fast ein torfartiges Aussehen hat.

Die Ursache für die Heustockübergärung an den Temperaturanstieg ist in erster Linie hoher Wassergehalt des Futters, meist heroorgerufen durch ungenügende und ungleichmäßige Trocknung. So neigt z. B. ein durch einseitige Gülleindüngung stark ins Kraut gewachsenes Futter zur Uebergärung, ebenso ein bei heißem Erntewetter nach raschem und oberflächlichem Trocknen eingebrachtes Heu, das sich zwar äußerlich dürr anfühlt, in den inneren saftreichen Zellgeweben aber immer noch viel Feuchtigkeit enthält. Die Gefahr eines bedenklichen Temperaturanstiegs ist umso mehr gegeben, wenn mangelhaft getrocknetes Futter unadäquat eingebracht wird, einerseits bei lockerer und ungleichmäßiger Lagerung eine reichliche Luftzufuhr stattfindet, andererseits bei Aufstocken auf einen einzigen großen Heustock ein völliger Wärmeabfluß nach außen erfolgt. Weiter ist bei rascher, besonders durch maschinelle Abladeeinrichtungen beschleunigter Aufstockung großer noch sonnenwarmer Heumassen mit einer intensiv verlaufenden Gärung zu rechnen, da die aufgespeicherte Sonnenwärme mit eingeschlossen wird und dazu beiträgt, die Pflanzenatemwärmere zu steigern. Verdächtigtes Heu soll noch im Freien auf kleine Haufen gebracht werden, wo die entstehende Wärme leicht abgegeben werden kann, oder es ist erst nach längerer Zeit vom Fuder abzuladen und dann auf möglichst großer Fläche aufzustocken, etwa abwechselnd auf zwei getrennte Stöcke.

Eine altbewährte Maßnahme ist die Teilung des Heustocks in kleinere von einander einige Zentimeter getrennte Abteilungen. Zur Konservierung der Futtermassen und Vermeidung der Uebergärung durch Abtötung der Bakterien hat sich gleichmäßiges Dampfenstreuen von Viehsalz (etwa 1.50 Ztr. für 100 Ztr. Heu) bewährt. Zu warnen ist vor den oft empfohlenen Lüftungsanlagen wie Heuschächte oder Heutamine, die wegen der unvollkommenen Entlüftung hohe Temperaturen nicht verhindern, sondern im Gegenteil durch den Luftzutritt die Erhitzung oft befördern.

Zeppelin von seiner Schweizerfahrt zurück.

Friedrichshafen, 17. Juni. Nach 10tündiger Schweizerfahrt ist das Luftschiff Graf Zeppelin heute abend 5.55 Uhr bei einem ziemlich starken Wind gelandet. Der Start für den morgen angemeldeten Flug des Oesterreichischen Automobilklubs ist auf 5 Uhr früh angelegt.

Abermals ein Todesopfer in Lübed. Nach einer Mitteilung des Gesundheitsamtes hat sich bei den mit dem Calmette-Präparat gefütterten Säuglingen heute nacht abermals ein Todesfall ereignet. Die Zahl der dem Präparat zum Opfer gefallenen Säuglinge ist damit auf 40 gestiegen. 86 Kinder sind noch krank, 38 werden als abgeheilt bezeichnet, 72 sind gesund, bezw. befinden sich noch in ärztlicher Beobachtung.

Büchertisch

„Das schöne Heim“, Haus-Wohnung-Garten-Kunsthandwerk. Brudmann W. München, Mithras. Eine vornehme, geschmackvoll behilderte und gut ausgestattete neue Zeitschrift des bekannten Münchner Verlags. In Wort und Bild wird der Garten eines Künstlers (des Bildhauers Willes) gezeigt, in dem das bildhauerliche Element sehr stark vertreten ist: schlanke Säulen, gelungene Brunnenfiguren, Statuen. Die Ausgestaltung dieser seiner Haus- und besonders seiner Gartenanlage auf Vidingo ist dem Künstler selbst eine seiner größten und wichtigsten Lebensaufgaben. Die Landhäuser des Architekten Karl Schneider-Hamburg weisen eine durchaus eigenwillige und neuartige Form auf, die aber nicht so weit geht, daß die Behaglichkeit, die Wohnlichkeit zu stark in den Hintergrund gedrängt würde. Eine Reihe anderer Aufsätze macht uns mit verschiedenen Einrichtungen und Gegenständen der modernen Wohnkultur bekannt: Frühstückszimmer, Empfangs- und Mädchenzimmer, Kaffee- und Blumenständer, Pflanzenkunst im Räume. Eine Wunschliste der Hausfrauen an die Architekten und eine Beschreibung neuer praktischer Wohnungsgeräte beschließt das Heft.

Auf alle in obiger Spalte angezeigten Bücher und Zeitschriften nimmt die Buchhandlung von G. W. Zaiser, Nagold, Bestellungen entgegen.

Geschäftliches.

Für den Magen ist das Beste gerade gut genug! Wenn die Hausfrau delikate Suppen auf den Tisch bringen will, so nimmt sie die köstlichen, aus erstklassigen Rohstoffen hergestellten Maggi-Suppenwürfel, die in einer Auswahl von 28 verschiedenen Sorten zur Verfügung stehen. Das sind wirkliche Helfer der Hausfrau. Ihre Kennzeichen sind der Name Maggi und die typische gelb-rote Packung.

Sport

„Graf Zeppelin“ auf einer Schweizer Fahrt. „Graf Zeppelin“ ist Dienstag morgen 8.05 Uhr zu einer Schweizer Fahrt unter Führung von Kapitän Fleming aufgestiegen. An der Fahrt nahmen 39 Passagiere teil.

Das erste Flugzeug in Heilbronn stationiert. Am Samstag abend ist das erste Flugzeug der Fluggesellschaft Heilbronn-Bödingen auf dem Fluglande stationiert worden. Es handelt sich um einen Klemm-Liebeder mit 9 Zylinder Salmomotor. Die Befahrung bestand aus den Vorflügen der Flugplatzgesellschaft, Theo Kraemer und Dr. Schrägle. Ebe die Verabelung der Hochspannungsleitung vorgenommen ist, kann ein Betrieb nicht einsehen.

G. 38 in Le Bourget gelandet. Das Junkersgrößtflugzeug G. 38, das Montag morgen 6 Uhr in Dessau gestartet war, ist Montag nachmittags 6.40 Uhr auf dem Flughafen von Le Bourget gelandet.

Sendefolge der Stuttgarter Rundfunk AG.

Donnerstag, 19. Juni: 6.00: Morgengymnastik. 10.00: Schallplattenkonzert. 11.00: Nachrichten. 12.00: Promenadenkonzert. 13.00: Frontschmähstücke. 13.30: Wetterbericht, Nachrichten, Schallplattenkonzert. 15.00: Kinderstunde. 16.00: Unterhaltungskonzert. 17.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschafsnachrichten. 18.05: Vortrag: Die internationale Kongress für pädagogische Hygiene. 19.00: Zeitangabe. 19.05: Französischer Sprachunterricht für Anfänger. 19.30: Des Rosenkavalier (Oper). 22.45: Nachrichten. Freitag, 20. Juni: 6.00: Morgengymnastik. 10.00: Schallplattenkonzert. 11.00: Nachrichten. 12.00: Wetterbericht. 12.15: Schallplattenkonzert. 12.55: Raunenzeitungen. 13.30: Wetterbericht, Nachrichten, Schallplattenkonzert. 15.00: Frauenleben und Witen. 16.00: Nachmittagskonzert. 17.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschafsnachrichten. 18.05: Vortrag: Das Studium der Rechtschaffenheit. 18.35: Vortrag: Die Welt der Sternhaufen. 19.00: Zeitangabe. 19.05: Vortrag: Der moderne europäische Roman: Russland. 19.30: Konzert. 20.30: Die Tochter des Tambour-Major, Komische Oper. 22.15: Stundenrennen um das Goldene Rad, Frankfurt. 22.45: Nachrichten, Sportfunf. Samstag, 21. Juni: 6.00: Morgengymnastik. 10.00: Schallplattenkonzert. 11.00: Nachrichten. 12.00: Wetterbericht. 12.15: Schallplattenkonzert. 13.30: Wetterbericht, Nachrichten, Schallplattenkonzert. 14.30: Stunde der Jugend. 15.30: Schallplattenkonzert. 16.00: Nachmittagskonzert. 17.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Sportfunf. 18.05: Vortrag: Der Vangelport. 18.35: Vortrag: Der Handwerkerunterricht. 19.30: Die Spieler, Komödie. 20.30: Panter Abend. 22.00: Duftehrung im Totenort. 19.00: Zeitangabe. 19.05: Spanische Sprachunterricht am Gutenbergplatz Mainz. 22.30: Konzertsinf.

Württembergische Landestheater

Am kommenden Donnerstag, den 19. Juni findet im Großen Haus, abends 7 Uhr, die Erstaufführung von Ernst Kreneks neuer erfolgreicher Oper „Leben des Orest“ statt. Ernst Krenek ist in Stuttgart hauptsächlich durch sein Werk „Jonny spielt auf“ bekannt.



Und wenn auch draußen noch so gischt, den böden gewickelten Schuhen tut das nichts. BÜDO gibt einen dauerhaften, wetterbeständigen Hochglanz, der auch bei Regen nicht abblät. Probieren Sie BÜDO, Sie werden dies bestätigen und keine andere Schuhe mehr benutzen ab

BÜDO

Handel und Verkehr

Ermäßigung der Eisenpreise auch in Süddeutschland
Die Süddeutsche Eisenzentrale hat ihre Listenpreise, ähnlich wie der Stahlwerksverband, heruntergesetzt.

Berliner Dollarkurs, 17. Juni. 4,1875 G., 4,1945 B.
Dt. Abf.-Anf. 56,50.
Dt. Abf.-Anf. ohne Ausf. 8,70.

Berliner Geldmarkt, 17. Juni. Tagesgeld 2,5-4,5 v. D., Monatsgeld 4,75-5,75 v. D.

Neue Diskontermäßigung in Aussicht. Wie wir hören, steht eine neue Diskontermäßigung der Reichsbank bevor.

Die Hohenzollerische Landesbahn AG. im Jahr 1929. Aus dem Geschäftsbericht der Hohenzollerischen Landesbahn AG. für 1929 ist zu entnehmen, daß der Verkehr der Bahn durch die allgemeine wirtschaftliche Depression und die zunehmende Kraftwagenkonkurrenz im Jahr 1929 eine rückläufige Bewegung genommen hat.

Stand der Hopfenanlagen in Deutschland. Die Hopfenpflanze hat sich, begünstigt durch die warme Witterung der letzten Tage und entsprechende Feuchtigkeit, vortrefflich weiter entwickelt.

Vergleichsverfahren. Cornelius Martin Karl Dürtop, Allein-Inhaber der Firma Dürtop u. Co., AG. in Göttingen.

fix für's Haar was tun: PIXAVON-Shampoo!

bringen, als eingetragene Inhaberin der Firma Ulrich Maish, Sägewerk und Fahrradfabrik daselbst.

Zahlungsschwierigkeiten: Eine der bedeutendsten und ältesten Unternehmen in der Lederindustrie, die Lederfabrik Salomon u. Co., Berlin, hat ihre Zahlungen eingestellt.

Die Gustav Richter AG. für Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau in Klauen i. B., die der AG. für Bauausführungen in Berlin nabefügt, hat ihre Zahlungen eingestellt.

Die Reil u. Löfer AG. für Hoch- und Tiefbauten, Leipzig, hat sich an ihre Gläubiger wegen eines Liquidationsvergleichs gewandt.

Die Aus- und Einfuhrfirma Schröder, Borgfeld u. Co., Bremen, hat sich laut „Konfessionär“ an die Gläubiger gewandt und stellt volle Befriedigung der Forderungen in Aussicht.

Stuttgarter Börse, 17. Juni. Da auch heute jegliche Anregungen fehlten, wurden die Kurse durchweg schwächer.

Stuttgarter Börse, 17. Juni. Da auch heute jegliche Anregungen fehlten, wurden die Kurse durchweg schwächer. Eine Aenderung trat bis zum Schluß nicht ein.

Berliner Getreidepreise, 17. Juni. Weizen mkt. 29,85-29,90, Roggen 17,20-17,70, Futter- und Industrieerste 16,70-18,20.

Württ. Edelmetallpreise, 17. Juni. Feinsilber: Grundpreis 48,30 M je Kg, Feingold: Verkaufspreis 2814 M je Kg.

Märkte
Stuttgarter Schlachthofmarkt, 17. Juni. Dem heutigen Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachthof waren zugeführt: 24 Ochsen, 36 Bullen, 280 Jungbullen, 749 Jungrinder, 183 Kühe, 892 Kälber, 1720 Schweine.

Table with market prices for various goods like Ochsen, Bullen, Jungrinder, Kühe, Kälber, Schweine, etc.

Schweinepreise. Balingen: Milchschweine 28-40. - Schwendi: Milchschweine 36-45. - Ravensburg: Milchschweine 30-50.

Die Frühkartoffelernte hat in Lauffen a. N. am Montag begonnen.

Das Wetter
Unter dem Einfluß des nördlichen Hochdrucks ist für Donnerstag und Freitag immer noch vielfach heiteres, aber zu Gewitterstürmungen geneigtes Wetter zu erwarten.

Gestorbene: Hermann Wünsch, Oberamtspfleger a. D., 74 Jahre alt, Freudenstadt. - Agathe Kopp, geb. Wurster, 83 J. alt, Klosterreichenbach.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten einschließlich der Beilage Haus, Garten und Landwirtschaft.



Amtsblatt
Mit den Mitteilungen
„Jüngere“
Bezugspreis:
M 1,00; Einzelhefte
jedem Werttage.
D. M. Bezirk Nagold
Verlag v. G. W. Zaiser

Nr. 140

Wird der...

Moldenhauer
Generalbe...

Berlin, 18. Juni.
gann heute mit der
wurf eines Gesetzes
und die Deckungsvo...

Advertisement for bicycles: Ausschneiden! Wenn Sie dieses Inserat Ihrer Bestellung belegen, erhalten Sie das gute Edelweiß-Dauertrad...

Advertisement for Hanomag cars: Nur etwas über 2 Pfennig verbraucht der Hanomag je Kilometer an Brennstoff...

Advertisement for beds: Betten
Bettfedern
Inlett
Matragen
Bettstellen
Bettvorlagen
Kinderbetten
Steppdecken
Woldecken
Bettlamaste
Halbleine etc.

Advertisement for books: Christlicher Erzähler
Buchhandlung Zaiser, Nagold
Gemüse
D. Glaser Bttw., Untertürkheim

Advertisement for wine and food: Für die heißen Tage
empfehle ich mein reichhaltiges Lager in
Fruchtsäften
wie Himbeersaft
Zitronensaft
Orangensaft
Wilhelm Frey
Laufbursche
sofort gesucht

Advertisement for a thanksgiving: Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit...

Advertisement for a mill: Gottlob Müller
früher zur oberen Mühle
sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte...

Advertisement for a girl: Mädchen-Gesuch
Ehrl. fleißiges Mädchen im Alter v. 16-19 Jahren...

Advertisement for a cow: Gelder
Zu 5% einschließl. Tilg. zu Bau- und Kaufz.
Widol. hochverz. Hypotheken erhältlich...

So sei man auf die
beholdeten zu ein
dem man den Etat, fo
Nur sehr schweren
da er keinen anderen
Entschluß sei für ihn
weil diese „Reich
großen Progre
windung der schwe
deutsche Wirtschaft
Zuspitzung der Arbe
Dieses Gesamtprogramm
der ganzen Linie zu
langen. Daher die B
amienapparate
waltung, die in e
schlagen zur Reichsrefe
Vorschläge zur Reform
sicherung, die nur die
großen Reform der S
Daher auch die Notw
solches anzugreifen.

Die Regierung ha
sei in dieser Frage G
lichtigkeitserklärung des
müsse der Versuch ge
der Produktion zu ei
Preise zu gelangen
ihren Kräften stehe, t

Vor dem
Berlin, 18. Juni.
Gerüchte verbreitet.

Moldenhauer

Die Entwicklung
sem Jahr der Arbe
werte Erleichterung g
den im Februar ver
suchenden Ende Apr
beitsämtern als Arb
derselben Zeit des la
suchenden von 3,4 M
tionen. Ende April z
Arbeitsmarktes, die
hang mit der R
und der Finanzmih
Ländern und Gemein
lich die optimistis
drigen Jahres auf
Arbeitslosenverfiche
werfen. Jetzt endli
Nöte des Reiches
dazu, die Forderung
Reichstags, insbeson
im Frühjahr vor
der Arbeitslosenverf
berechtigt anzuerkenn
Reform des Arbeitsl

Es soll anerkannt
er der Deffentlichkeit
geeignet ist, eine Reil
zu beteiligen und
gegen die bisherige C
aus dem Wege zu r
der Gefährdung u
Richtung sind insbes
Ausdehnung der War